

General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Abnehmer 1 Mk., durch
Boten in Remberg 1,10 Mk. in Remden,
Motto, Lufthaft, Mieritz, Gommio 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

für
Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.

Redaktion, Druck und Verlag des Richard Müller in Remberg — Verantwortlicher Red. 3.

Inserate
kosten die fünfgeheilten Zeilen
oder deren Raum 12 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achteiliges
Unterhaltungsblatt „Beitrag“ und
des „Landmanns Sonntagblatt“.
Eingelagerte Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 71.

Remberg, Sonnabend, den 18 Juni 1910

12. Jahrg.

Die spanische Thronrede.

Entgegen der ursprünglichen Absicht hat König Alfonso das spanische Parlament durch Verlesung einer Thronrede persönlich eröffnet. Es geschah dies wohl, um den Gerüchten entgegenzutreten, die behaupten, das Oberhaupt des jungen Herrschers sei sehr gefährlicher Art. Mit lauter Stimme las der König die Rede, in der zunächst erklärt wird, daß die Beziehungen Spaniens zu allen andern Mächten andauernd freundschaftlich seien. Die hohe Fürsorge des Papstes und die Empfindungen tugendlicher Hochachtung, die man dem Papste schulde, liegen hoffen, daß unter voller Wahrung der wechselseitigen Achtung vor den beiderseitigen Rechten das glückliche Abkommen zwischen Spanien und dem Heiligen Stuhle keine Unterbrechung erleiden werde. Die Thronrede bespricht sodann den Hof- und Regierungszustand, der notwendig geworden sei, weil es an Mitteln gefehlt habe, die

Ausführungen der Eingeborenen um Melilla zu unterstützen, die weiteren Verbindungen mit Marokko bezuehen die Erlangung der Unabhängigkeiten, auf die Spanien Anspruch habe, sowie die Schaffung einer wirksamen Sicherheit gegen neue Gewaltthaten und Unruhen im übrigen Teile Marokkos. Mit Frankreich durch die Bande freundschaftlicher Zusammenhänge verbunden, habe Spanien, wie man sich durch das internationale Abkommen gegenseitigen Grenzen an der Reformarbeit sich zu beteiligen. Die Aufmerkbarkeit, die die Regierung dem afrikanischen Kolonialbesitz zuwendet, werde in entsprechenden Gesetzbearbeitungen ihren Ausdruck finden. Die Thronrede kündigt dann einige Gesetzbearbeitungen an, auf die schon der (liberale) Ministerpräsident hingewiesen hat, darunter ein freirechtliches Vereinsgesetz. Dann heißt es weiter, die Regierung werde eintreten für die

allgemeine Wehrpflicht und für ein starkes, über alle modernen Errungenschaften verfügbares Heer, auch die Marine solle reorganisiert werden. Ferner wird dann eine Steuerreform angekündigt, nach der die Verteilung der Lasten in gerechterer Weise erfolgt. Ebenso solle die Erbschaftsteuer in dem Sinne abgemildert werden, daß sie eine mögliche, aber entscheidende Steigerung zeige; ferner sollen Vorlagen eingebracht werden bet: das Wahlrecht, die Fürsorge für die Arbeiter, den öffentlichen Unterricht usw. Nachdem der König die Thronrede verlesen hatte, erklärte Ministerpräsident Canalejas die Tagung des Parlaments für eröffnet. Unter Geschloß und dem Hochrufen der Menge lehrten der König und die Königin-Mutter in den königlichen Palaß zurück.

Aus der Heimat und dem Reich

Remberg, den 17. Juni 1910.

Deffentlicher Wetterdienst. Morgen Sonnabend, den 18. Juni. Wolkig, mäßig warm, Neigung zu Niederschlägen.
Ip. 4. Sonntag nach Trinitatis. Die heutige Bibelstelle Lucas VI, 36 bis 42, spricht von dem Weiz, mit dem wir messen und mit dem wir wieder gemessen werden. Daran schließt sich das Gleichnis von dem Spalter im Auge des Nächsten und von dem Balken im eigenen Auge. Diese Mahnungen treffen auch heute noch genau so den Nagel auf den Kopf, wie damals, als sie von Jesus zuerst ausgesprochen wurden. Wir sind täglich und stündlich geneigt, uns für klüger, besser und umsichtiger zu halten, als den lieben Nächsten, und in dieser eingebildeten Überlegenheit ziehen wir bei jeder Gelegenheit über ihn her, sei es in politischen Sachen, im Familienleben oder in privaten Dingen. Wo bestimmte Grundfälle für unsern Standpunkt vorhanden sind, wie beispielsweise in der Politik, und wo es ohne jede Nennenswerte Abgabe, da wird man auf die Diskussion und auf die Polemik als Kampfmittel nicht verzichten können. Anders verhält es sich im privaten

Leben; aber auch hier hat die Sache wie jede andere, zwei Seiten. Wenn etwa zwei Damen sich gegenseitig herbeiziehen, während sie sonst freundlich zueinander sind, so befinden beide gewiß keine feine Offenbarung; aber doch glaubt eine jede von ihnen das höchste Recht zur Kritik an der „Freundin“ zu haben. Jede ist nämlich von der Lieberzeugung durchdrungen, daß die andere in dieser oder jener Beziehung nicht auf derjenigen hauswirtschaftlichen oder sonstigen Höhe der Vollkommenheit steht wie gerade sie, die ein solches Urteil spricht. Vieles ist es, das über die Empfindung der bekannten geistlichen Lehrern, die zu so unlieblichen Verurteilungen die Veranlassung gibt. Solche Nachreden bringen uns aber manchmal in gar böse Konflikte nicht nur mit der Welt, sondern auch mit uns selbst. Entweder wir sehen das Nachlohe oder Unreine solcher Verurteilung ein, und schämen uns ihrer in den Stunden, wo wir uns auf uns selbst besinnen, oder wir geben uns einer gröblichen Selbsttäuschung hin. Vieles beruht nämlich ein von uns ein- genommener Standpunkt auf einer gänzlich Verkenntnis der in Betracht kommenden Verhältnisse und wir stellen uns durch die Nachrede auch insoweit bloß, daß wir ein ungeschicktes oder unkluges Urteil befaßten. Das Evangelium gibt uns daher den weisen Rat, halt im Urteil gegen uns selbst und mild gegen andere zu sein. Denn der Balken in unserem eigenen geistlichen Auge, das heißt die vollständige Verkenntnis der Sachlage, verbindet uns gar oft, die Dinge so zu sehen, wie sie sind, und wir geraten dadurch, daß wir uns ganz unbedenken zum Richter über andere aufwerfen, oft in Feindschaft mit Verloren, denen wir im Grunde unersetzliches Gutes getan sind und deren Freundschaft wir, nachdem wir mit ihnen entzweit sind, sehr entbehren. Und sehr oft ist dann große Selbstverleugung oder große Gemütsarbeit notwendig, wenn wir den Kurzen des gesellschaftlichen Verkehrs in Gang bringen wollen. Darum „richte nicht, so merdest ihr nicht gerichtet; verdamme nicht, so werdest du nicht verdammt“.

Die heutige Wortverkündigung läßt kommenden Sonntag nach Petrus am Vorlesungstage unter dem Vereinen des Turner-Freundschaftsverbandes abzuhalten. In derselben sind hauptsächlich die Freiungen, welche von dem Bunde gemeinschaftlich beim großen Bundesturnfest am 17. Juli hierseits aufgeführt werden sollen, nochmals geübt werden, um etwaige kleine Mängel beseitigen zu können. — Die Vorbereitungen zu dem großen Bundesturnfest, das am 16., 17. und 18. Juli hierseits stattfinden, sind in vollem Gange und eifrig sind der Vorstand und auch die Turner bemüht, das Fest zu einem großartigen zu gestalten. Eine Damenabteilung von circa 30 Damen werden in weißen Kleibern als Ehren Damen bei dem Festzug an der Spitze marschieren und auch auf dem Festplatz eine eigene Reigen, welcher schon jetzt wöchentlich zweimal geübt wird, aufzuführen. Anmeldungen auswärtiger Turner zum Feste laufen täglich ein und obwohl erst ein Viertel der eingeladenen Vereine zugehört hat, so sind doch schon bis jetzt circa 200 fremde Turner angemeldet. Etreilicherweise ist zu berichten, daß Herr Bürgermeister Dr. Schaffer auf dem Marktplatz die Begrüßungs-Ansprache namens der Stadt gütigst übernommen hat. Die Festschere wird der Bundesvorsitzende, Herr Fechner, nach Ankunft des Festzuges auf dem Festplatz halten. Aus Freilhalten von Waren etc. sind auf dem Festplatz mehrere Wäffel, Zuder-, Speise- und Schantheile von hier und außerhalb angemeldet worden. Auch am Heimatfeste wird der Turnverein beim Festzug eine schöne Gruppe stellen, welche in den schmucken weißen Turnanzügen und mit eigener Musik gewiß recht gut anprenden und dem Vereine alle Ehre machen wird.

Beim letzten Gewitter schlug der Blitz in das früher Reichersche Wohnhaus auf dem Weinberg (jetzt Dykeme gehörig). Derselbe traf in die Festscheibe, ging durch die Decke nach der Wohnstube, traf dort den Papierlampenschirm, welcher verbrannte und auf die Tischplatte fiel und diese anzengte. Hierauf begann der Blitz über zur andern Wohnstube, in welcher die ganze Familie versammelt war, ohne irgend jemand zu treffen oder sonstigen Schaden anzurichten.
* Wahrgenommen wurde die Vernehmung Hühlschlagen. In den letzten Tagen sind mehrfach leichtere Fälle von Hühlschlagen zu verzeichnen gewesen. Alle im freien Arbeitenden oder auf dem Werke befindlichen Personen müssen zur Vermeidung des Hühlschlages sich vor Lieberanzugung und vor zu vielem Trinken allhöflicher Getränke hüten. Dagegen kann Wasser, wenn es nicht eiskalt ist, auch bei erhöhtem Körper in kleinen Quanten mit Nutzen reichlich genossen werden. Von Hühlschlagen befallene Personen müssen an schattigen Orten gelagert, und es muß für Abkühlung bzw. Einverleibung von Wasser gesorgt werden. Auch ist es zweckmäßig, die Kranken nach Möglichkeit von den Rednern zu befreien.
* Petrus Dienstag ist infolge Hühlschlages kurz vor Petrus die Botenfrau Witwe Lutz von hier gestorben. — In Sachau erkrankte gestern nachmittag der 14jährige Musiklehrer Josef, Sohn des Gastwirts Horst daleißl. Der junge Mensch badete in einem Teich und hat jedenfalls Herzschlag bekommen. — In Kleinbrönn schlug gestern nachmittag der Blitz in die Scheune des Gutsbesitzer Berger. Die Scheune und der darangrenzende Stall brannten nieder.
* Wörtlich, 15. Juni. Bei dem gestrigen gegen Abend über Wörlitz und Umgegend niedergegangenen (lucernen Gewitter) erlitt der Blitz den Wegedatter Schwarzkopf aus Horchdorf, welcher mit noch anderen Personen unter der Wälferschen Mühle daleißl gegen den stürmenden Regen Schutz gesucht hatte. Der Blitz fuhr an der Seitenwand der Mühle herunter und warf alle sechs Personen, welche unter der Mühle standen, über den Haufen. Fünf konnten sich nach längerer Zeit wieder erheben, während Schwarzkopf leblos blieb. Derselbe hinterließ eine Witwe mit 7 unehelichen Kindern. Der Regen war hier sehr erregend und hat den Fluren die längst ersuchte Erfrischung gebracht.
* Verurteilung, 15. Juni. [Ein falscher Kriminalbeamter.] Einem Schweizer des hiesigen Kloster-gutes waren die Anpflanzungen im Garten von unbekannter Hand in ruchloser Weise verwüßt worden. Da man den Täter nicht ausfindig machen konnte, rief man dem Schweizer, einen Polizeibeamten kommen zu lassen. Es wurde auch ein solcher aus Giesleben requiriert, und zwar „Armin“ (Geister Pol gegengant Köhler). Der Mann nahm sofort die Spur, die über einen Baum und einen Graben führte, auf und blieb schließlich vor einem Hause stehen. Als man dem Hunde die Tür öffnete, stellte er einen Tischlerlehrling, der als Täter in Frage kommt.

Greis, 14. Juni. Ein frecher Schwindler ist hier mit einem ganz neuartigen Trick aufgetreten und hat die Gastwirte betrogen. Der fremde Mann kam in die Gasthäuser mit einem Knaben, ob und trank und verließ dann unter Zurücklassung des Knaben und eines ganz minderwertigen Hutes das Lokal auf Zimmerweise ersehen. Als der Wirt schließlich auf das allein stehende Kind aufmerksam wurde und nach dem Vater fragte, erfuhr er zu seinem Erschrecken, daß der Fremde gar nicht der Vater war, sondern ein Unbekannter, der den Jungen von der Straße mit in das Wirtshaus genommen hatte, um seinen Betrag leichter ausfinden zu können.

Zenlenoda, 15. Juni. Der 83 jährige Rentier Wilhelm Binter ist beim Baden in einem Teiche ertrunken. Binter hat an dem Kreuze gegen Dänemark im Jahre 1849 teilgenommen; auch in Turnkreisen war er eine bekannte Persönlichkeit.

Kirchliche Nachrichten von Remberg.
Vorm. 8 1/2 Uhr. Beichte Archid. Schulze.
Vorm. 9 Uhr. Gottesdienst: Pfarrer Meyer. Darauf Feier des hl. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr. Gottesdienst: Archid. Schulze.
* Kirchliche Nachrichten von Remberg.
Vorm. 8 1/2 Uhr. Beichte Archid. Schulze.
Vorm. 9 Uhr. Gottesdienst: Pfarrer Meyer. Darauf Feier des hl. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr. Gottesdienst: Archid. Schulze.
* Kirchliche Nachrichten von Remberg.
Vorm. 8 1/2 Uhr. Beichte Archid. Schulze.
Vorm. 9 Uhr. Gottesdienst: Pfarrer Meyer. Darauf Feier des hl. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr. Gottesdienst: Archid. Schulze.

Strome führten von den Bergen der Gaineite nieder und setzten das Dorf Kleinfurca völlig unter Wasser. Die Straßen und Wege gleichen reisenden Strömen. In Wu waren die Wohnungen, die Ställe und vor allem die Keller überflutet. Viel Vieh ist ertrunken; nur mit großer Mühe konnte ein Teil des Viehes in Sicherheit gebracht werden. Auch in Hainrode (Gaineite) sind die Hagel- und Wasserfluten ganz enorm. 20 Minuten lang fielen Hagelkörner von der Größe einer ausgewachsenen Nuss. Die Winterfrüchte sind total zerstört, Roggen gänzlich (bis 100 Brod), Winterroggen und Bohnen 80 Brod, Kartoffeln und Rüben sind verfaulten, die Gärten ruiniert, die Obstbäume alle Früchte beraubt.
Sachau, 15. Juni. [Nach gut abgelaufen.] Auf der Straße nach Gröbers schwang sich unermüdet ein Hundeschwärmer festsetzer auf einen voraufstehenden Baum eines Wandwirts und zog seinen Wello an der Leine mit sich. Hühlschlagen verließen die Pferde in schnellerer Gangart, die sich noch erheblich steigerte; der Hund drohte zu erstickten, da er nicht zu folgen vermochte, weshalb sein Besitzer vom Wagen sprang. Der Spring war so unglücklich, daß sich der Mann mehrmals überflügelt und unter seinem eigenen leichtes Fußgewicht getet. Immerhin lief der Unfall noch verhältnismäßig gut ab, indem der Gestirzte aufsehender nur Verstauchungen und leichte Verletzungen auf dem harten Boden erlitt.

Minningen. [Der Eisleber Polizeibund „Armin.“] Einem Schweizer des hiesigen Kloster-gutes waren die Anpflanzungen im Garten von unbekannter Hand in ruchloser Weise verwüßt worden. Da man den Täter nicht ausfindig machen konnte, rief man dem Schweizer, einen Polizeibeamten kommen zu lassen. Es wurde auch ein solcher aus Giesleben requiriert, und zwar „Armin“ (Geister Pol gegengant Köhler). Der Mann nahm sofort die Spur, die über einen Baum und einen Graben führte, auf und blieb schließlich vor einem Hause stehen. Als man dem Hunde die Tür öffnete, stellte er einen Tischlerlehrling, der als Täter in Frage kommt.

TET
Beste Verpackung
für Cakes u. Biscuits
H. Bahlsen's Cakesfabrik, Hannover.

Von Nah und fern.

Schweres Unwetter in Berlin. Unter Wind und Donner ist Dienstag abend über Berlin ein heftiges Unwetter herübergegangen.

Ein kaiserliches Schloß bei Selgoland. Der Kaiser hat die Einwohnerhaft von Selgoland für den Bau eines neuen Gemeindefrauenhauses...

Das syrische Waisenhaus in Jerusalem abgebrannt. In der Generalversammlung des Geographischen Anstaltsvereins...

Furchbare Wollensbrücke haben die sonst so friedlichen Fluten der Ahr in einen reißenden und gefährlichen Strom verwandelt.

Ein erschütternde Kindesdraggodie hat sich in Virtilant i. Sch. abgespielt. Der 12 jährige Schulknabe Konrad Draggow...

Ein heftiger Erdbeben wurde nachts in den italienischen Ortsoorten Reggio di Calabria, vor sich gehen.

Was das ist Unikum! sagte der Amtsrat, ich will Ihnen etwas sagen: Geben Sie mir Ihren Brief und ich schicke ihn zu Nummer...

„Meinetwegen,“ rief der glückselige Fritz, aber den Klappen geben Sie mir mit. Ich muß notwendig heute abend nach Hause...

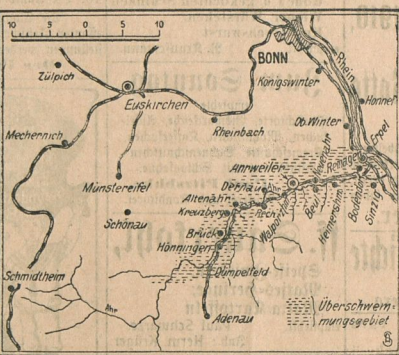
„Ja, bin nicht unglücklich,“ sagte der unliebenschuldige Alte; aber eins sagen Sie mir, warum haben Sie den Wagen zu Herrn Schwiegermutter...

„Ich will Ihnen einen Vorschlag machen,“ nahm Fritz, dessen Geduldsmaß voll war...

geständig übernommen und eine erhebliche Eingeeierung der Viehpriece veranlaßt. Als sich aber der Absatzstand des Publikums als unbewundlich erweist, trat die künftige Brauerei...

Ein furchbare Feuersbrunst hat in Belpreuen das Dorf Schlafte im Kreise Künigshagen zerstört. Das Feuer umherziehend wurden in kurzer Zeit ein Haub...

Zur Hochwasser-Kataltrophe im Ahrthal.



Furchbare Wollensbrücke haben die sonst so friedlichen Fluten der Ahr in einen reißenden und gefährlichen Strom verwandelt. Der überaus rasche Wasserlauf...

Witelo und Wallina mitgenommen. Ein gewaltiger starker Gewöts wurde in Westfalia und Ahrthal verläßt. Ueberall entstand wilder Schrecken.

Feuersbrunst in einem russischen Wädeort. Ein großer Brand hat in dem nahe bei Warsa gelegenen Koort Hungerburg enormen Schaden angerichtet.

Erbenabnahme in Indien. Nach einer Meldung der Frankf. Ztg. ist in der Nähe von Kalkutta (Bengalen) ein Verleung beim Passieren einer Brücke durchgebrochen.

ermöglichlen lassen sollte, stets mit der Station Spitzbergen in Verbindung bleiben.

Gerichtshalle.

Samburg. Ein ehemaliger Schiffsloos stand unter der Auflage des Diebstahls und des Betruges. Er hatte aus der Firma Kommanden...

München. Ein Kaufmann, der beim Spielen mit der Waße seine Braut sehr schwer verlor, wurde zu der geringen Strafe...

Berliner Humor vor Gericht.

Einer, der eine häßliche Frau wünscht. Wegen fälscher Behauptung hatte sich Herr Stamm vor dem Schöffengericht verantworten. Der behäufte, nicht mehr jugendliche Herr schien sich in der Rolle des Angeklagten höchst unbefähigt zu fühlen.

werden, da auch das Gebiet zwischen Rentgen und Penasador ein riesiges See giebt. In der Bahn-Verkehrswege - Ebenen wurden ebenfalls weitere Vorarbeiten und -arbeiten mit vieler Interes...

Luftschiffahrt.

PR Für Anstalt der Bepfeln - Bolars-Appellation, die von Spitzbergen aus in eigene Geleir werden soll, sind jetzt die einleitenden Arbeiten beendet. Die Ausrüstung...

Buntes Allerlei.

„Auch eine Arbeit,“ sagte seine Arbeit?“ „Nein! Der Alte, bei den ich arbeiten darf, sagte, er lebe Zeit zu bei die Saden, die ich mache.“

„Ich will Ihnen einen Vorschlag machen,“ nahm Fritz, dessen Geduldsmaß voll war...

geht uns nichts an. Er wird schon mit ihr fertig geworden sein.

Die Anfänge der europäischen Kultur.

Während die Kultur der ältesten Steinzeit noch ganz von unbetreffenden und jagenden Horden getragen worden war, entwickelten sich nun die starken Wurzeln einer dauerlichen Wehewellung, die bis auf den heutigen Tag die Grundlage der Genußkultur gebildet haben.

Wenn das Heimatmuseum zum Heimatfest 1910 zu Stande kommen soll, ist eine weit regere Beteiligung unserer Mitbürger notwendig. Ich bitte daher nochmals alte Sachen aller Art im Rathaus abzugeben.
Nach dem Fest erhält sie der Eigentümer zurück.
Kemberg, den 17. Juni 1910.

Der Bürgermeister,
Dr. Scheffer.

Kirschen-Verpachtung.

Sonnabend, den 18. Juni, abends 8 Uhr

sollen die Kirschen von den Straßen **Gommler Flur** im Lohle des Herrn Schneider-Gommler gegen sofortige Anzahlung meistbietend verpachtet werden.

Der Gemeindevorsteher.

Am Sonnabend, den 18. Juni 1910,
nachmittags von 5 Uhr ab

werden wir von der

Franz Müller'schen Wirtschaft zu Kotta die stehende Ernte

an Roggen, Hafer, Lupinen, sowie das Gras von den Wiesen, tabelweise an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. Die Kabela können schon vorher besichtigt werden. Auch sind wir bereit, die **Grundstücke mit der Ernte** vorher zu verkaufen. Käufer laden freundlichst ein
die Besitzer.

Tafelwagen, Dezimalwagen und Gewichte

in nur guten Qualitäten empfiehlt
Th. Boost, Eichamt, Wittenberg.

Asphaltdachpappen, Isolierplatten,

Carbolinum, Asphaltböden, Eisenlack, Dachlack, Goudron, Isoliermittel gegen feuchte Wände liefern äußerst billig

Mitteldeutsche Asphalt- und Oelwerke, G. m. b. H.
in Delitzsch bei Halle a. Saale.

Muster und Offerte portofrei und umsonst.

Eine wahre Goldgrube

ist und bleibt der Verkauf von Fahrrädern, Nähmaschinen und Zubehörteilen der ganz hervorragenden Marke Sturmvogel. Leichte Tourenräder, schnelle Rennräder, schicke Damenräder, vorzügliche Jugendräder. Alle Räder mit neuem, leichten, verblüffend einfachen Doppelglockenlager, Nähmaschinen in allen Systemen und Ausführungen. Katalog steht gern zur Verfügung. Vertreter zu sehr günstigen Bedingungen gesucht.

Deutsche Fahrradwerke Sturmvogel
Gebr. Grüttner
Berlin-Halensee 53.

Persil



ist das zur Zeit beliebteste überall eingeführte und bestbewährteste

selbsttätige Waschmittel

von unerreichter Wasch- und Bleichkraft. Kein Reiben, kein Bürsten, kein Waschbrett. Garantiert unschädlich für die Wäsche und vollkommen gefahrlos im Gebrauch!

Millionenfach erprobt! Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf,

sich der seit 34 Jahren weltbekannt

Henkel's Bleich-Soda.

Zum Heimatfest

empfiehlt

zusammenlegbare Bettstellen mit Matratze, Waschstände, Wachserservice, Teller, Tassen, Messer, Gabeln, Löffel, Ansichtskarten und Andenken

Zur Ausschmückung von Häusern u. Zelten:

zusammenlegbare Papiergirlanden,

Flaggenketten, Wimpel, Dekorationsfähnchen,

Papierlaternen, Kinderfahnen etc.

Friedrich Heym.

Überzeugen Sie sich, daß die **Deutschland-Fahrräder** die besten, aber im Gebrauch die allerbilligsten sind!

Verlangen Sie Preisliste der reichhaltigsten & Branche, auch über Radfahrer-Bedürfnisse, Sportartikel, Nähmaschinen, Uhren etc. kostenlos von den **Deutschland-Fahrrad-Werken August Stukenbrok Einbeck** Altesius u. großes Fahrradhaus Deutschlands

Getrock. Pflanzen,

Ringäpfel, Mischobst
empfiehlt Ernst Weber.

Sämtliche Farben, Firnisse, Lade, Sittatiz, Rapid, Fußbodenlackfarben streichfertig, alle Sorten Pinsel

empfiehlt W. Dahms.

1 guter Leine-Obje

5 Jahr. steht zum Verkauf in **Schmiedeberg**, Bismarckstr. 47.

Eine hochtragende Zärje

steht zum Verkauf bei **W. Grune**, Wittenberger Neum. 11.

Das Heu

einer **Kabelwiese** ist zu verpachten bei **F. Raft**, Wittenbergerstraße.

Prima Rind- Kalb- und Hammelfleisch,

Rohea u. gekochten Schinken, Wiener Würstchen, Knoblauchwurst
empfiehlt **H. Krausemann**.

Zum Sonntag

empfiehlt Fischstorte, Bismarckdeiche, Apfelstücken, Mohlfischen, Kaffeebraten, Krenschmitte, Sahnenschichtchen, Windbeutel mit Schlagobse.
Paul Pitzschke, Bäckerei und Konditorei.

ff. Sauerkohl,

Speise-Zwiebeln, Matjes-Feringe, Malta-Kartoffeln
empfiehlt **Paul Schwarze**.
Anb.: Herm. Krüger

Essigäther, Salmiakgeist, Mückentinktur, Fliegen- und Kremsenöl, Franzosenöl, Fliegenfänger, Fliegenlein usw.

empfiehlt **Wilhelm Becker**.
Napolitains à Karton 50 Pf.
Stollwerks Nhenania Schokolade à Tafel 40 Pf.
Stollwerks Frühfrüh Schokolade à Tafel 30 Pf.
Stollwerks Wart-Schokolade à Tafel 25 Pf.
Morca-Sahne-Fondant-Schokolade à Tafel 20 Pf.
Haushalt-Schokolade à Pfd. 100 Pf.
Blod-Schokolade à Pfd. 75 Pf.
Feine Bralines à Pfd. 80 Pf.
Schokoladen-Suppenmehl von 50 Pf. p. Pfd. an
Div. feine Konfekte
empfiehlt billigt **C. G. Pfeil**.

Für die Wäsche:

Bette, Kernseifen, Seifenpulver, Terpenin-Schmierseife, Schmierseife, Soda, Bleichsoda, Waldblau, Borax, Stärke, Cremestärke, Cremefarbe, Paraffin,
Spezialität Sunlight-Seife
empfiehlt billigt **F. G. Glauzia**
Die

Damenwelt

gibt ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und einen reinen, zarten, schönen Teint. Alles dies erzeugt: **Stiefenpfe-De-Villemilch-Seife** von Bergmann & Co., Nabebeulpreis à Et. 50 Pf., ferner macht der **Villemilch-Cream Soda** ein absolut über wählendes Mittel gegen Sommerprossen. Tube 50 Pf. bei **Apotheker Elbe**.

Maggi's Speisen-Würze, Bouillon-Würfel, Suppen-

empfiehlt **Ernst Weber**.

Türkische Zigaretten

mit und ohne Mundstück zu 2, 3, 4 und 5 Pf.
empfiehlt **Friedr. Seym**.

Worte A und B Leberten Salatrollen

empf. Apoth. Kemberg.

Bronzen

in allen Farben, (Gold, Aluminium, Kupfer, Grün), **Bronzefinkfir**
empfiehlt **Wilh. Becker**.

Demnächst erscheint im Verlage des Gemeinnützigen Vereins:
Bilder aus der Geschichte der Stadt Kemberg.
Festschrift zum Heimatfest 1910.

Preis 60 Pfennig.

Inhalt:

1. Geschichte Kembergs bis zur Reformation. Von Archidiaconus Schulze.
 2. Kemberg und die Reformation. Von Pastor Reichardt-Kotta.
 3. Kemberg im 30jährigen Kriege. Von Amtsrichter Grebin.
 4. Der Turm zu Kemberg. Von Bürgermeister a. D. Schumann.
 5. Die Städtliche zu Kemberg. Von Kropst Adolf Schülz.
 6. Aus Kembergs Garnisonzeit. Von Bürgermeister a. D. Schumann.
 7. Kemberg, seine Heertröge und sein Wald. Von Pfarrer A. Meyer.
 8. Unsere heimatische Scholle in vorgezeichnete Zeit. Von Apotheker C. Elbe.
 9. Kemberg und die Bahnbauprojekte. Von Bürgermeister Dr. Scheffer.
 10. Die Rantorei. Von Kantor Bode.
- Die Einwohner Kembergs bitten wir, den Einkauf der höchst interessanten Festschrift schon vor dem Heimatfeste bewirken zu wollen. Bestellungen werden von Unterzeichneten entgegengenommen.
Der Pressausschuss. A. A.: C. Elbe, Apotheker.

Regulär gestrickte **IDEAL** Knäben-Anzüge sind unverwundlich, gesünder, bequemer, als irgendwelche anderen.
Illustrations-Katalog v. Frankf. a. M.

Große Auswahl in **Herren-, Knaben- und Arbeiter-Anzügen**
Ernst Stahl, Schneidermeister.
Gewähre p. Klasse 5% Rabatt.

Landwirtschaftliche Maschinenbauerei,

August Mathies, Bad Schmiedeberg
empfiehlt alle erforderten landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte, Gras- und Getreidemäher, Heuwendeln, Schlepprechen, compl. Anlagen aller Sorten
Dreschmaschinen,
Drillmaschinen, Rüd. Säcke ein- u. zweifacheartige Hüfte.
Reparaturen fachgemäß und billigst

Schuhwarenhaus C. A. Pannier
Wittenberg befindet sich jetzt
Collegienstr. 11
Telefon 214 Ecke Holzmarkt
früher Coswiger Str. 30.

Schmiede-Sensen und Sichel, Wehpillen, Wehsteine, Senfenhämmer, Senfenambosse

empfiehlt **W. Dahms**.
Ein ordentliches, festes **Dienstmädchen** wird sofort oder zum 1. Juli zu mieten gesucht. **Burastraße 14p.**

Schüzenhaus.
Sonntag früh ladet zum **Speckkuchen,** sowie nachmittags zu **Quark u. anderen Kuchen** freundlichst ein **C. Fröhnel**.

Weintraube.
Sonntag, den 19. Juni ladet zur **öffentl. Tanzmusik** freundl. ein **Wilh. Müller**.

Selbstgeber
gibt Darlehen an solente Personen, gegen Rateneinzahlung, billigt, **gesetzliche Zinsen**, Hypotheken und Betriebskapitalien durch das **Bau- und Hypotheken-Büro, Nürnberg,** Rüdertstraße 6. Vertreter an allen Plätzen gesucht.
Rückporto erbeten.

Tüchtige Arbeiter, auch **Frauen und Mädchen** stellt ein **Dampfziegelei Reuden**.

30 Mk. Belohnung!
Diese Belohnung erhält jeder, der mit einer Berlin namhaft macht, die in meinem Jagdbrevier **Nemitz** **Schlingen** füllt oder freisetzt, so daß ich sie gerichtlich belangen lassen kann.
Karl Friedrich, Holzhandlung, Grünhainichen.